Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizer. Schreinerei= meisterverband. Um 20. November tagte in Zurich eine Versammlung von Interessen= ten des schweizerischen Schreinermeifterverbandes zur Be-

sprechung der Frage über die Gründung einer Gin= taufsgenossenschaft. Nach gewalteter Diskufsion wurde beschlossen, der Zentralleitung, die gegenwärtig in St. Gallen ihren Sit hat, freie Hand zu lassen. Inbezug auf den weitern Ausbau der Genossenschaft soll namentlich das Verhältnis zwischen Lieferanten und Konsumenten klar gelegt werden.

Azetylen in der Schweiz und im Auslande.

Bon M. Didmann, Ingenieur, Bafel.

Man kann in Laienkreisen oft Urteile über bas Azetylen hören, von denen man mit Recht behaupten fann, lle seien von keinerlei "Sachkenntnis" getrübt. Während die einen feinen guten Faden am Azetylen lassen, heben es die andern in den Himmel. Wie überall im Leben, gibt es aber auch hier Licht und Schatten. In nachfolgenden

über das Azetylen beizutragen.

Es dürfte bekannt sein, daß das Azetylen dadurch hergestellt wird, daß man Karbid mit Wasser in Berührung bringt. Die Schweiz hat im Verhältnis zu den Nachbarstaaten die größte Karbidproduktion und die wenigsten Azetylenanlagen. Die Schweizer Karbidsabriken decken z. B. den überwiegendsten Teil des deutschen Bebarfes. In Deutschland gibt es heute etwa 150 Orts-Zentralen (in kleinen Städten und Gemeinden), etwa 70,000 Einzelanlagen und einige hunderttausend Handund Fahrrad-Laternen. In Frankreich und Desterreich liegen die Verhältnisse ähnlich. Bei uns existieren aber nur insgesamt rund 200 Anlagen, darunter zehn Orts-Bentralen!

Man muß nun die Frage vorlegen, weshalb gerade in der Schweiz, in dem Haupterzeugungslande des Kar-bids, so wenig Azetylen Verwendung findet. Die Antwort ift folgende:

1. Die anscheinend sehr einfache Konstruktion der Apparate war die Ursache, daß sich im Ansang der Azetylenindustrie Leute, die mit Blech und Lötkolben umzugehen verstanden und sich sonst für "intelligent" hielten, Azetylenapparate bauten. Leider waren unter diesen Leuten nur wenige, welche die Sache sachmännisch anfassen konnten. Die Folge davon waren mehrsache Explosionen der Apparate und sonstige Unfälle. Die Sache schien eben zu einfach, und deshalb war man leichtfinnig. In diefer Entwicklungsperiode murde in der

WINTERTHUR